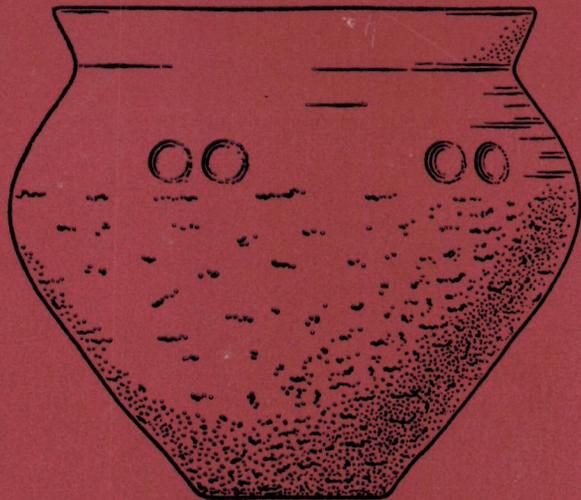


ANALECTA
PRAEHISTORICA
LEIDENSIA

1972



V

Errata zu

G.J. VERWERS: Das Kamps Veld in Haps.

S. 30. C14-Datierung Nr. 218: 1060 ± 45 v. Chr. (GrN-5689).

Beilage 2. Legende: 1. Kreisgraben; 2. Grube; 3. Glockenbechergrab; 4. Feuerstelle; 5. Pfostengrube; 6. mittelalterliche Bodenspuren; 7. bronzezeitliche Funde; 8. Bestattungen in Urnen; 9. Bestattungen ohne Urnen mit Beigaben; 10. Bestattungen ohne Urnen; 11. Funde in Kreisgräben; 12. übrige Funde.

ANALECTA PRAEHISTORICA LEIDENSIA

V

ANALECTA PRAEHISTORICA
LEIDENSIA

V

PUBLIKATIONEN DES INSTITUTS FÜR PRÄHISTORIE
DER UNIVERSITÄT LEIDEN

G. J. VERWERS

DAS KAMPS VELD IN HAPS IN NEOLITHIKUM,
BRONZEZEIT UND EISENZEIT



LEIDEN UNIVERSITY PRESS

1972

Aus dem Holländischen übersetzt von J. W. Onderdelinden

ISBN 90.6021.159.6

© 1972 LEIDEN UNIVERSITY PRESS

Printed in the Netherlands

VORWORT

Als gegen Ende des Jahres 1959 Herr E. J. Winter der Staatlichen Bodendenkmalpflege in den Niederlanden (R.O.B.) mitteilte, auf dem Kamps Veld bei der Ortschaft Haps in der Provinz Nordbrabant seien einige Urnen gefunden worden, war dies an und für sich keine aufsehenerregende Nachricht. Zahllose Urnenfelder waren in den südlichen Niederlanden schon bekannt; die Zahl der in jenem Gebiet gefundenen Urnen ging damals schon in die Hunderte.

Ein Besuch des Fundortes bedeutete für den damaligen Konservator bei der Bodendenkmalpflege, Herrn Dr. P. J. R. Modderman, eine Überraschung. Es stellte sich heraus, daß die gefundenen Urnen aus einer Tiefe von fast einem Meter unter der Bodenoberfläche stammten. Sie waren von einer dicken Schicht mittelalterlichen Eschbodens überdeckt gewesen. Möglicherweise war hier also ein komplettes Urnenfeld durch jüngere Ablagerungen 'fossilisiert' worden.

Die Hoffnung auf neue Informationen, die mittels Erforschung dieses Geländes das zumeist ältere Material über die südniederländischen Urnenfelder ergänzen und vervollständigen könnten, verlockte im Jahre 1960 zu einer Grabung. Nach gut zwei Monaten hatte sich diese Hoffnung mehr als erfüllt. Und nicht nur das Bild von den Urnenfeldern war bereichert worden: es fand sich ebenfalls Material über Bestattungen im Spät-Neolithikum und der Bronzezeit und über eine Siedlung aus der Eisenzeit. Es schien in jeder Hinsicht lohnend, die Untersuchungen fortzusetzen.

Wegen der Ernennung von Dr. P. J. R. Modderman zum Direktor des Prähistorischen Instituts der Universität Leiden (I.P.L.), übernahm dieses Institut die Grabungen auf dem Kamps Veld. Dank des Entgegenkommens der Behörde der Gemeinde Haps und der Bürgermeister P. C. Thijssen und R. D. O. Baron van Hövell tot Westerflieer konnte in den Jahren

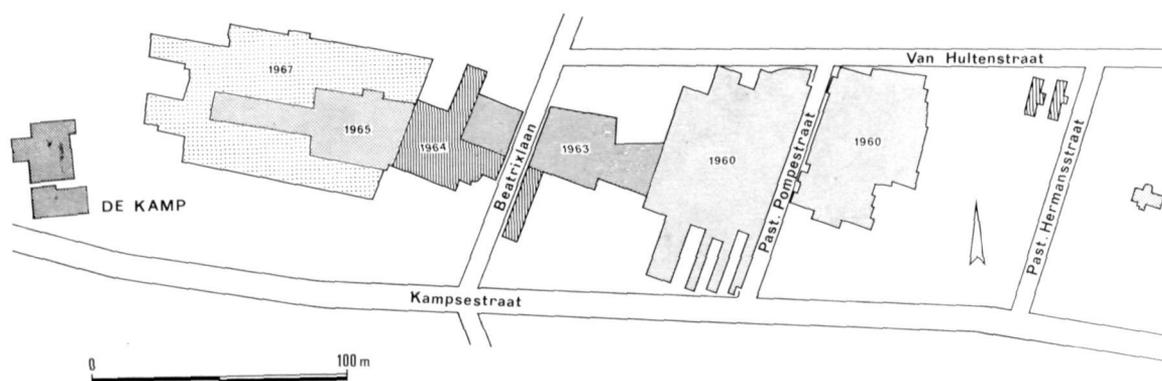


Abb. 1. Die Grabungen in Haps in den Jahren 1960, 1963, 1964, 1965 und 1967.

1963 und 1964 aufs neue Grabungen durchgeführt werden. 1965 und 1967 wurde eine Siedlung aus der Eisenzeit auf dem westlichen Punkt des Kamps Veld erforscht. Erlaubnis dazu erhielten wir vom Eigentümer, Herrn J. Kerstens.

1960 wurden die Grabungszeichnungen von Herrn C. van Duijn (R.O.B.) angefertigt; die Photos machte Herr L. Biegstraaten (R.O.B.). In den übrigen Jahren war Herr J. P. Boogerd (I.P.L.) als Zeichner in Haps tätig. Während der gesamten Untersuchungen des zwei Hektar großen Geländes gab die 'Koninklijke Nederlandsche Heide Maatschappij' technische Hilfeleistung.

Die Ergebnisse physisch-geographischer Untersuchungen durch Herrn J. H. T. B. Lenssen vermitteln ein Bild von der landschaftlichen Lage des Grabungsgeländes. Dieses Material wurde u.a. in die Abbildungen 4 und 6 eingearbeitet. Dr. D. Teunissen hat mit seinen palynologischen Untersuchungen (Anhang I) den Hintergrund geschildert, vor den der Archäologe den prähistorischen Menschen stellen kann.

Die Veröffentlichung der Grabungen in Haps wurde von den Mitarbeitern des Prähistorischen Instituts in Leiden vorbereitet. J. P. Boogerd, B. C. Dekker und W. Kuyper fertigten die Zeichnungen an. Die Photos besorgte W. Meuzelaar. Frau J. Staats-Visser und Frau M. L. Kühler-van Hengel beschäftigten sich mit der Herstellung des Typoskripts. J. W. Onderdelinden stellte die Übersetzung aus dem Holländischen her.

Sehr viele haben ihr Interesse für die vorliegende Arbeit gezeigt. Ohne ihre Beratung und Hilfe wäre diese Publikation nicht zustande gekommen. Ich nenne in alphabetischer Reihenfolge:

Dr. W. Meier-Arendt (Köln), A. van As (I.P.L.), Fr. C. C. Bakels (I.P.L.), G. A. C. Beex (R.O.B.), J. H. F. Bloemers (R.O.B.), Prof. Dr. J. E. Bogaers (Nijmegen), J. A. Brongers (R.O.B.), Fr. Dr. A. Clason (Groningen), Dr. D. van Diepen (Boxtel), J. P. Doets (Den Haag), Prof. Dr. W. A. van Es (R.O.B.), Dr. H. J. Franken (Leiden), Prof. Dr. A. E. van Giffen (Zwolle), R. van Grinsven (K.N.H.M.), I. J. H. Gunneweg (Leidschendam), H. M. E. van Haaren (Echt), O. H. Harsema (Groningen), C. Hoogendoorn (Leiden), Prof. Dr. H.-J. Hundt (Mainz), J. Jillessen (K.N.H.M.), Prof. Dr. A. J. Bernet Kempers (Arnhem), Fr. V. Kerkhof (Leiden), L. P. Louwe Kooijmans (Leiden), Prof. Dr. G. Kossack (Kiel), Dr. W. G. Mook (Groningen), C. de la Parra (Voorburg), A. Peddemors (I.P.L.), W. R. K. Perizonius (I.P.L.), H. Sarfatij (R.O.B.), Frau C. Staal-Lugten (Oegstgeest), Dr. B. Trier (Münster), J. Troost (K.N.H.M.), A. D. Verlinde (R.O.B.), W. J. H. Verwers (Leiden), Dr. J. C. Vogel (Groningen), Prof. Dr. H. T. Waterbolk (Groningen), Fr. H. W. A. M. Weerdenburg (Leiden), Dr. K. Wilhelmi (Münster), J. Ypey (R.O.B.), Dr. A. Zippelius (Kommern).

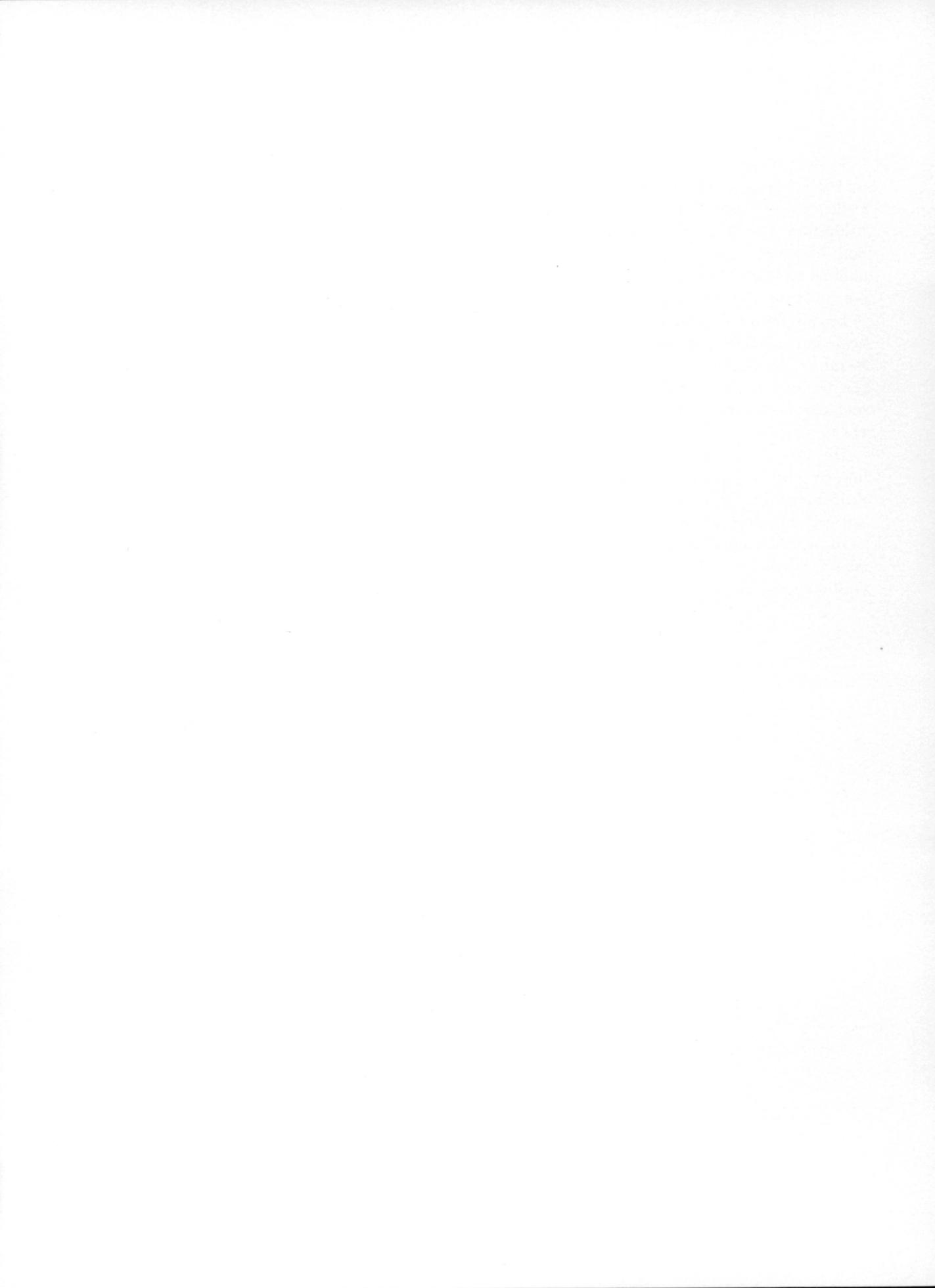
Prof. Dr. P. J. R. Modderman ist auf vielerlei Weise an der Publikation der Grabungen in Haps beteiligt: Er leitete die Untersuchungen im Jahre 1960 und begleitete die in den darauffolgenden Jahren stattfindenden Grabungen. Studium und Veröffentlichung des Materials sind von ihm mit ungezählten Anregungen und Ratschlägen gefördert worden. Auch erteilte er die Erlaubnis, diese Arbeit als Dissertation zu verwenden, und erklärte sich bereit, als Promotor aufzutreten.

In dem Boden des Kamps Veld befand sich Material aus dem Neolithikum, der Bronzezeit und der Eisenzeit. Dieses Material wird im folgenden beschrieben und in die jeweiligen Perioden eingeordnet. Dabei wird die Periodisierung benutzt, die von dem Symposium für die Prähistorie der Niederlande 1965 aufgestellt wurde (Berichten R.O.B. 1965/66). Es wurde dort festgelegt, daß das Spätneolithikum mit dem ersten Auftreten der Standfußbecherkultur anfängt. In diese Periode gehören weiter u.a. die Glockenbecherkultur und vielleicht Keramik mit Stacheldrahtverzierung.

Im Laufe der Frühen Bronzezeit setzt die Hilversum-Kultur ein. In dieser Periode kommt auch noch Stacheldrahtverzierung vor. In der Mittleren Bronzezeit hat sich die Hilversum-Keramik zur Drakenstein- und noch später zur Laren-Keramik entwickelt. Die Späte Bronzezeit beginnt in den südlichen Niederlanden mit den ersten Einflüssen der Urnenfelderkultur und der Niederrheinischen Kerbschnittkeramik. Dieser Anfang fällt in die süddeutsche Periode HaA2.

Die Eisenzeit fängt in den südlichen Niederlanden mit den sog. Fürstengräbern von Oss und Wychen an, die an den Anfang der Periode HaC gestellt werden können. Eine weitere Einteilung, die 1965 nicht erzielt werden konnte, wird unten in Kapitel VI erörtert. Die Eisenzeit geht mit dem Anfang der Römerzeit zu Ende.

In den folgenden Kapiteln werden die Funde aus Haps mit Material aus dem 'Niederrheingebiet' verglichen. Damit ist stets das Gebiet gemeint, in dem Reste der Niederrheinischen Grabhügelkultur gefunden werden (Vgl. Kapitel VI, S. 125).



INHALT

Vorwort	V
-------------------	---

KAPITEL I

Die Landschaft	1
--------------------------	---

KAPITEL II

Neolithikum	7
A. Die Glockenbecherkultur	7
1. Grabdenkmäler	7
2. Siedlungskeramik	9
3. Einzelfunde	10
B. Spätneolithikum	11

KAPITEL III

Bronzezeit	13
A. Grabdenkmäler	13
1. Pfostenkreise	13
2. Kreisgräben	16
3. Ovalförmige Denkmäler	20
4. Datierung	21
B. Bestattungen	26
1. Bestattungen mit Urnen	26
2. Bestattungen ohne Urnen	27
3. Rechteckige Gruben	27
C. Keramik	29
D. Die doppelte Pfostenreihe	30

KAPITEL IV

Eisenzeit: Das Urnenfeld	32
A. Grabdenkmäler	32
1. Kreisgräben	32
2. Viereckige Gräben	34
3. Datierung	34

B. Bestattungen	37
1. Bestattungen mit Urnen	38
2. Bestattungen ohne Urnen	40
3. Bestattungen ohne Urnen mit Beigaben	40
4. Datierung	42
C. Keramik	48
1. Urnen	49
2. Beigaben	50
3. Keramik in Kreisgräben	50
4. Datierung	51
D. Metall	54
1. Bronze	54
2. Eisen	55
E. Glas	62

K A P I T E L V

Eisenzeit: Die Siedlung	63
A. Gebäude	63
1. Häuser	64
2. Speicher	93
3. Wasserbrunnen	94
B. Funde	95
1. Keramik	95
2. Schleuderkugeln	114
3. Spinnwirtel und Webgewichte	117
4. Glas	118
5. Verschiedenes	119
C. Die Eisenzeitsiedlung auf dem Kamps Veld in Haps	120

K A P I T E L V I

Die Eisenzeit in den südlichen Niederlanden: ein Vorschlag zur Periodisierung	123
A. Die Keramik in der Frühen Eisenzeit	124
1. Schrägrandurnen	125
2. Kegelhalsgefäße	127
3. Eierbecher	128
4. Henkeltassen	129
5. Rohwandige Keramik	129

I N H A L T

XI

B. Die Keramik in der Mittleren und Späten Eisenzeit	133
1. Marne-Keramik	134
2. Rauhwandige Keramik	136
C. Verzierung der Keramik	137
D. Kegelförmige Bronzehänger	140

K A P I T E L V I I

Das Kamps Veld in Haps in Neolithikum, Bronzezeit und Eisenzeit	143
---	-----

A N H A N G I

D. Teunissen: Palynologische Untersuchungen in der Umgebung des Kamps Veld in Haps	149
--	-----

A N H A N G I I

Römische und mittelalterliche Funde	156
Verzeichnis der Bestattungen im Eisenzeit-Urnenfeld	157
Verzeichnis zu der Verbreitungskarte Abb. 58	165
Anmerkungen	166
Abbildungsverzeichnis	168
Literaturverzeichnis	170

Beilage 1–5: Ausgrabungspläne	Tasche
Beilage 6–8: Pollendiagrammen	Tasche

